

Individuelle Betreuung ist eine Alternative zur Krippengruppe

„Ich arbeite einfach gern mit Kindern“

(ts) - Zahlreiche kommunale und konfessionelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind in Malsch in den vergangenen Jahren entstanden. Flexible Krippenangebote für Kleinkinder bis drei Jahre, Hort und außerschulische Betreuungsangebote bieten Eltern die Chance, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Als Alternative zur Krippenunterbringung hat sich auch die individuelle Kinderbetreuung durch sogenannte Tagesmütter etabliert. Die MAZ-Redaktion sprach darüber mit Barbara Ott vom Tageselternverein Ettlingen und südlicher Landkreis e.V. (TEV).

Schon jetzt, nach nur wenigen Wochen, hat die studierte Sozialpädagogin Barbara Ott, die seit Juni das Team des TEV in Ettlingen verstärkt, das Konzept der Kindertagespflege verinnerlicht, das der Verein seit 2003 als „anerkannter freier Träger der Jugendhilfe“ nach § 75 Sozialgesetzbuch VIII“ im Auftrag des Landratsamtes anbietet. Der Kontakt mit den Kommunen, Elterngespräche, die Betreuung der Tagesmütter in ihrem Gebiet: Viel Arbeit wartet auf Barbara Ott. Sie betreut die Gemeinden Malsch, Ettlingen, Karlsbad und Waldbronn. Ihre Kollegin Barbara Biewer kümmert sich um Rheinstetten und Marxzell, für Pfinztal ist Elsbeth Reichert zuständig. Vereinsmitglieder sind die genannten Kommunen. Ansonsten gehören dem TEV über 80 Tagesmütter im südlichen Landkreis an. Sie betreuen derzeit 153 Pflegekinder. In Malsch sind zehn TEV-Tagesmütter tätig, die 13 Kinder versorgen. Als Tagesmutter arbeiten kann, wer vom Landratsamt die sogenannte Pflegerlaubnis erhält. Dazu muss, wie Barbara Ott erklärt, die entsprechende Fachkompetenz nachgewiesen werden. Der TEV stellt dies durch die erfolgreiche Teilnahme an den von ihm ange-

botenen 160 Unterrichtsstunden umfassenden Qualifizierungskursen sicher.

Weitere 15 Unterrichtseinheiten Fortbildung pro Jahr sind für die Tagesmütter Pflicht. „Außerdem machen wir jährlich einen Hausbesuch pro Tagesmutter, um uns die häuslichen Voraussetzungen anzuschauen, unter denen die Frauen arbeiten“, betont Barbara Ott. Regelmäßige Fortbildungsabende und informelle Treffen zum Gedankenaustausch sind weitere Merkmale der Vereinsarbeit, ebenso eine



Eine Alternative zur Krippenunterbringung ist die individuelle Kinderbetreuung durch Tagesmütter. Foto: privat

permanente Ansprechbarkeit über das Ettlinger Büro. „Unsere Tagesmütter sind alle selbstständige Unternehmerinnen“, so Barbara Ott weiter. „Sie müssen sich selbst kranken- und sozialversichern.“ Die Kinder kommen üblicherweise ins Haus oder die Wohnung der Tagesmutter. Oder sie ist direkt im Haushalt der Eltern angestellt.“

Tagesmutter wird, wer entweder während der Erziehung der eigenen Kinder noch freie „Kapazitäten“ besitzt, Freude an der Arbeit mit Kindern hat, oder Frauen, die nach der Kinderphase wieder eine berufliche Perspektive suchen. „Reich wird man als Tagesmutter nicht. Das

Jugendamt des Landkreises vergütet pro Stunde 3,90 Euro. Im Schnitt berechnen die Tagesmütter im südlichen Landkreis Karlsruhe rund fünf Euro Stundenlohn.“ Sie werden entweder direkt von den Eltern bezahlt oder beim Vorliegen entsprechender sozialer Voraussetzungen vom Landkreis.

Auch Christine Becker aus Malsch wurde vor rund sechs Jahren nicht des Geldes wegen Tagesmutter („Fünf Euro Stundenlohn bekomme ich in Malsch nicht“). Als sich die Mutter von

auch noch ein drittes Kind in ihrer Obhut. Während der Ferienzeit hilft ihre Tochter Verena dabei. „Sie musste lernen, selbst zurückzustecken.“

An dem Malscher Beispiel zeigt sich einer der Vorteile dieser Form der Kinderbetreuung, auf die Barbara Ott hinweist: „Hier lässt sich individueller auf das Kind eingehen als in einer Kindergartengruppe.“ Gerade für Kinder bis zu drei Jahren sei eine konstante Bezugsperson wichtig. Und die Einbindung der Kinder in den normalen Tagesablauf der Tagesmutter bietet eine Menge Möglichkeiten für praktische Lebenserfahrungen. Flexibel lassen sich, so die TEV-Mitarbeiterin, im Bedarfsfall auch die Betreuungszeiten der Tagesmutter gestalten.

Barbara Ott betont ausdrücklich, dass sie und der TEV die individuelle Kindertagespflege als kompetentes Angebot neben der Betreuung in den Kindertagesstätten sehen. „Es stellt keine Konkurrenz dar. Die Eltern sollten vielmehr das passende System wählen und sogar nach den eigenen Anforderungen miteinander kombinieren können.“ Derzeit wirbt der Verein in Anzeigen verstärkt um neue Tagesmütter. Der nächste Qualifizierungskurs beginnt am Montag, 20. September. Ein weiterer ist für Januar geplant. Um seine Arbeit noch stärker in die Fläche zu tragen und so die Beratung interessierter Eltern möglichst „niederschwellig“ zu halten, will der TEV außerdem ab November regelmäßig einmal im Monat eine zweistündige Sprechstunde im Malscher Rathaus anbieten. Die genauen Termine werden rechtzeitig in den Medien veröffentlicht.

Weitere Informationen über die Arbeit des Tageselternvereins finden sich auf der Homepage www.tev-ettlingen.de. Für Fragen und zur Terminvereinbarung gibt es die E-Mail-Adresse info@tev-ettlingen.de oder die Telefonnummer 07243 715434.